

Ohne dicke Rechnung

»Idefix«: Hilfe vom Tierarzt für Hunde mittelloser Besitzer in Berlin-Kreuzberg. Ein-Euro-Behandlung und soziale Betreuung.

Fotoreportage ◆ Von Sascha Montag



Brigitte Ludwig-Kahya in ihrer Praxis (oben). Die Termine für die tierische Gesundheitsvorsorge sind meist schon am Anfang der Sprechstunde ausgebucht. Da heißt es warten (Fotos links und unten)

Der eigentliche Sinn meiner Tiersprechstunde ist es, Menschen zu erreichen«, erklärt Brigitte Ludwig-Kahya. Ihre Motivation sei es, ihnen durch Gespräche eine Perspektive zu eröffnen und sie von den Drogen abzubringen. Seit knapp zwei Jahren bietet die Tierärztin eine Sprechstunde bei Idefix an, einer gemeinnützigen Einrichtung der Fixpunkt gGmbh in der Dresdener Straße in Berlin- Kreuzberg. Mittwochs zwischen 14.00 und 15.30 Uhr können suchtabhängige Sozialhilfeempfänger mit ihren Tieren kommen, um diese impfen und untersuchen zulassen.

»Früher kamen die Leute einmal zum Impfen und dann nie wieder«, berichtet Ludwig-Kahya. Die Süchtigen seien oft desinteressiert gewesen, »wichtiger als die Tiere war ihnen der Stoff«. Mittlerweile habe sich das geändert, das Vertrauen sei gewachsen. Neben der Behandlung der Tiere solle den Betroffenen die Möglichkeit gegeben werden, ihren Alltag besser zu strukturieren. Sozialarbeiter unterstützen die Drogenabhängigen bei einer Therapie und helfen ihnen, Arbeit zu finden.

Laut Ludwig-Kahya sind ihre Besucher froh über das Angebot. In anderen Praxen müßten sie hohe Rechnungen für die Behandlung ihrer Tiere begleichen. Bei Idefix bezahlen sie dagegen pauschal einen Euro, müssen allerdings die Kosten der Medikamente tragen. Vor allem Kastrationen seien teuer, aber unbedingt nötig, weil Abhängige durch Welpen häufig überfordert seien. Trotz EU-Förderung sei das Projekt auf Spenden angewiesen. **Sebastian Thalheim**

◆ Spenden gehen an: Fixpunkt gGmbh, Kto-Nr.: 321 66 0, BLZ: 100 205 00, Stichwort: Kastrationsaktion Idefix







Für Brigitte Ludwig-Kahyas Klienten sind die Hunde meist das Einzige und das Wichtigste, was sie haben. Dementsprechend liebevoll kümmert sie sich um die Vierbeiner (siehe ganz unten rechts). Vor der Behandlung muß allerdings die Bedürftigkeit (ALG II-Bescheid) geprüft werden (links)

Ameises 23 Jahre alter Hund Toxic, der vor vier Jahren durch einen Hundesitterjob bei ihm hängengeblieben ist, hat eine Granne in der Pfote (großes Foto)

Zum Wiedererkennen bekommt der Hund einen Identifikationschip (unten links)





